

Einmal so wie Gulliver



Der Allschwiler Kunst-Verein nahm letzte Woche das Modell der Stadt Basel unter die Lupe.

Foto Jean-Jacques Winter

Am Donnerstag vor einer Woche kamen sich die Mitglieder des Allschwiler Kunst-Vereins (AKV) wirklich vor wie Gulliver in Liliput, als sie das Stadtmodell Basels im Bau- und Verkehrsdepartement an der Dufourstrasse besichtigten. Basel und auch ein Teil von Allschwil im Massstab 1:1000 führte alle zum grossen Suchspiel: Wo ist das Steinbühlmätteli? Wie heisst diese Kirche? Schau, da wohnten meine Eltern. Verrückt, die vielen Hochhäuser – und was da noch kommen soll.

Zum Glück half den Staunenden die Fachfrau von der Stadtplanung mit ihren Erläuterungen weiter. Zwischen 33'000 Gebäuden und 45'000 Bäumen suchten die Mitglieder nach

Bekanntem und Neuem. Eindrücklich war auch ein zweites Modell nebenan, das Basel anno 1968 zeigt – und seither nicht verändert wurde. Dort ist zum Beispiel das alte Theater und eine Stadt (fast) ohne Hochhäuser zu sehen. Einige der Teilnehmenden erinnerten sich noch an Basel in den Sechzigern und so konnten wirklich Veränderungen von einst zu heute aufgezeigt, besprochen und das eine oder andere «vermisst» werden. Der nächste AKV-Anlass ist ein begleiteter Rundgang durch die Kunstsammlung der Helvetia-Versicherung.

*Jean-Jacques Winter,
Allschwiler Kunst-Verein*

**Mehr zum Allschwiler Kunst-Verein
www.allschwiler-kunstverein.ch**